Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 6 (1855)

Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

Schaff Ph. Geſchichte der apoſt. Kirche nebſt einer allgemeinen Einleitung in die Kirchengeſchichte. Leipzig bei Hottze. 1854. **VIII.** 680 S. 8.

Eine Recenſion dieſes Werkes würde unſer Blatt zu weit in die Theologie hineinführen. Wir nennen es hier nur als die Arbeit unſeres bünd. Landsmannes, der ſeit nunmehr 10 Jahren an dem Predigerſeminar zu Mercersburg in Pennſylvanien angeſtellt iſt, und freuen uns der Anerkennung, die es in der gelehrten Welt findet. Es erſchien in erſter Ausgabe engliſch in Nordamerika, in zweiter deutſch. Die theol. Facultät zu Berlin hat Hrn. Schaff für daſſelbe die Doktorwürde ertheilt. **Dr.** Bunſen, der vieljährige Geſandte Preußens in England, ſpricht ſich über das Buch alſo aus: Dies iſt das erſte deutſche, gelehrt theologiſche Werk, das in den Vereinigten Staaten veröffentlicht worden und ohne Zweifel das beſte, das überhaupt in jenem Lande herausgekommen iſt. Ich begrüße dieſes Werk in beiden Beziehungen als den Vorboten einer großen und herrlichen Zukunft. Es iſt würdig eines deutſchen Gelehrten, eines Schülers von Neander, dem das Werk gewidmet iſt, eines Bürgers der Vereinigten Staaten und eines gläubigen und freien Chriſten und Proteſtanten; es wurzelt in deutſchem Boden, aber iſt um deswillen nicht minder eigenthümlich und ſelbſtſtändig.

Schaff Ph. Amerika. Die politiſchen, ſocialen und kirchlich religiöſen Zuſtände der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit beſonderer Rückſicht auf die deutſchen. Berlin, Wiegandt 1854. **XXI.** 278 S. 8.

Der Verfaſſer hat dieſe Vorträge zuerſt in Berlin, nachher an verſchiedenen Orten in der Schweiz gehalten, ſo z. B. auch in ſeiner Vaterſtadt Chur. Sie eröffnen für den Kenner der Litteratur über Amerika keine neuen Geſichtspunkte, ſind aber anziehend und leicht geſchrieben und lenken unſere Aufmerkſamkeit gerade auf die Verhältniſſe Amerika's, die für den Deutſchen von beſonderm Intereſſe ſind. Durch die ſchriftliche Bearbeitung ſind die zwei Vorträge zu einem ziemlich dicken Buch herangewachſen. In der zu St. Moritz im Engadin geſchriebenen Vorrede nennt Schaff beſonders den berühmten Geographen Ritter in Berlin als den, der ihn zur Herausgabe der Arbeit veranlaßte.

Chronik des Monats December.

Politiſches. Puſchlav und Bergell, welches gegen die kleinräthliche Verordnung, betreffend die Vollettagebühr für das zur Ausfuhr

aus dem Kanton bestimmte Holz, an den Bundesrath recurrirten, sind von diesem abgewiesen worden, indem fragliche Gebühr nur als forstpolizeiliche Maßregel betrachtet wird.

Die Statthalterschaft der Lombardei hat erklärt, es stehe dem Bezug der vertragsmäßigen 5000 Moggia lombardischen Getreides für 1855 gleich von Beginn des Jahres an, nichts im Wege,

Kirchliches. Im Jahr 1854 wurden nach den Kirchenbüchern in der protestantischen Gemeinde der Stadt Chur geboren 157, in der katholischen 42 Kinder. Confirmirt wurden 121. Ehen getraut: protestantische 51, katholische 23. Sterbefälle: 119 in der Stadt und 44 auf dem Hof.

Erziehungswesen. Auf eine Vorstellung des Kostgebers in den beiden Kantonsschulconvikten hin hat der Erziehungsrath sich bewogen gefunden, das Kostgeld der Zöglinge auf 6 Fr. per Woche vom 1. Januar 1855 an, zu erhöhen.

Der Erziehungsrath hat den Beschluß gefaßt, daß künftig diejenigen Zöglinge des Lehrerseminars, welche behufs Ergreifung eines andern Lebensberufes ihren Austritt erklären, nicht nur zur Rückzahlung genossener Stipendien, sondern auch zur Entrichtung derjeniger Entschädigung für Licht, Logis, Heizung angehalten werden sollen, welche jeder andere Zögling zu zahlen hat.

Armenwesen. Aus der Kantonal-Hülfskasse sind von der Kant. Armenkommission Steuern an folgende Gemeinden für dortige Brand- und Wasserbeschädigte abgegangen:

1)	an die Gemeinde Flims für einen dortigen Rüfebeschädigten	Fr.	180.
2)	an die Gemeinde Brigels für 2 Brandbeschädigte	„	352.
3)	„ „ „ Sagens „ 1 „	„	68.
4)	„ „ „ Vigens „ „ „	„	64.
5)	„ „ „ Grono „ „ „	„	144.
6)	„ „ „ Süs „ 7 „	„	2624.
7)	„ „ „ Surava, eine nachträgliche Steuer für 6 Brandbeschädigte, von	„	640.

Die Rettungsanstalt Foral gibt Bericht und Rechnung über die Jahre 1852 und 1853. Die Zahl der Zöglinge belief sich meist auf 36, wovon zwei Drittheile Knaben. Die Anstalt wäre schon längst genöthigt gewesen, das Maximum der aufzunehmenden Kinder auf 20—24 zu beschränken, wenn sie nicht durch einzelne Wohlthäter in und außer dem Kanton in den Stand gesetzt wäre, den Haushalt auf dem frühern Normalfuße zu erhalten. Die Einnahmen betrugen Fr. 15,922. 27. Die Ausgaben Fr. 17,657. 56.

Für die fünf tessinischen Maurer, die am Julier Hände und Füße erfroren, sind im Oberengadin Fr. 486. 50 gesteuert worden.

Handel und Verkehr. Den ganzen Monat hindurch starker Viehhandel und zwar gegen Italien, besonders aber gegen die nördlichen Kantone.

Zum Theil in Folge der bis Brescia verlängerten venetianiſch lombardiſchen Eiſenbahn iſt der Tranſit auswärtiger Güter ſtärker als gewöhnlich.

Trotz der mehrmaligen ſtarken Schneeſtürme iſt der Poſten- und Telegraphenverkehr über unſere Bergpäſſe nie weſentlich verzögert oder unterbrochen worden, während die St. Galler und Zürcherpoſt mehrmals ſo lange ausblieb wie ſonſt ſelten und die Gotthardspoſt ſiebenmal umſonſt in Bellenz erwartet wurde.

Lebensmittelpreiſe. Im Monat Dezember galten die Lebensmittel folgende Preiſe:

1 Quartane	Kernenmehl	Fr. 2. 56	
1 „	Roggenmehl	„ 2. 25	
1 „	Türkenmehl	„ 2. 10	
1 „	Salz	„ 2. 10	
1 „	Erdäpfel	„ — 85 bis Fr. 1. —	
1 „	Reis	„ 3. 80	
1 neues Pfd.	Butter	„ 1. —	
1 altes Metzgerpfd. (60 Loth)	Schweinefleiſch	„ — 85 bis Fr. 1. 04	
1 Ei		„ — 8—10	Rappen.
1 Krinne	Sauerkraut	„ — 17	„
1 Quartane	Rübli	„ — 35—40	„
1 „	Aepfel	„ — 55—68	„
1 „	Birnen	„ — 55—68	„

1 Quartane Dürbirnen Fr. 1. 70—4 Fr., Aepfelſtückle 1. 70—2. 5, dürre Zwetſchgen 3. 50—5 Fr. und Nüſſe Fr. 1. 50—2. 10.

Straßenweſen. Das Generalkomite der Südoſtbahn hat die zweite Einzahlung mit 10 Prozent oder Fr. 50 von jeder Aktie auf den 15.—20. Febr. 1855 ausgeſchrieben. Die Zwiſtigkeiten zwiſchen der Direktion und dem Bauunternehmer ſind beigelegt und ſoll der Bau mit dem Frühling energiſch betrieben werden.

Forſtweſen. Zu möglichſter Schonung ihrer Wälder und zu größerer Feuerſicherheit hat auch die Gemeinde Igis, wie früher Konters, beſchloſſen, jeder Bürgerfamilie einen eiſernen Kochheerd anzuſchaffen.

Kunſt und geſelliges Leben. In Chur werden im Stadtſchulſaale wieder öffentliche Vorleſungen gehalten. So las im Monat Dezember Hr. Dr. Ad. Planta-Reichenau über den Einfluß der Naturwiſſenſchaft auf das praktiſche Leben, Hr. Alfons Flugi über Goethes Taſſo und Iphigenie, Hr. Prof. Theobald über das Leben der Urwelt. Die Eintrittskarte zur ganzen Reihe der Vorleſungen koſtet Fr. 2. Der Ueberſchuß über die Heizungs- und Beleuchtungskoſten iſt zu einem gemeinnützigen Zweck beſtimmt.

In eben ſolchen Vorträgen vor gemiſchtem Publikum hat in Sins der Oberlehrer Simeon Grand die Kalenderzeichen erklärt.

Am 13. Dezember gaben in Chur, wol zum erſtenmale, einige Chineſen gymnaſtiſche Vorſtellungen. Sie zeichneten ſich dabei aus durch ſeltene Gewandtheit und Präciſion.

Nekrolog. Am 24. Dez. 1854 ſtarb zu Schweiningen im Oberhalbſtein Hr. Alt-Bundspräſident Joh. Anton Peterelli in einem Alter von 75 Jahren. Derſelbe wurde den 19. März 1779 geboren. Den erſten Elementarunterricht erhielt der Verſtorbene durch ſeinen Vater, welcher mit Eifer und Einſicht die Erziehung und den Unterricht ſeiner beiden Kinder Joh. Anton und Joſepha, ſpäter verheirathete Gräfin von Salis-Zizers, leitete. Nach erfülltem 9ten Jahre beſuchte der Verſtorbene die Stadtſchule in Bregenz, wo ſein Großvater als penſionirter k. k. Oberſt lebte. Von da bezog er das Gymnaſium in Feldkirch und zeichnete ſich durch alle Klaſſen hindurch als talentvoller und fleißiger Schüler aus. Nachdem er noch bei einem Privatlehrer einige philoſophiſche Fächer durchgemacht hatte, ſollte er nach dem Willen ſeines Vaters die Univerſität Freiburg im Breisgau beziehen, um ſich dort zum Rechtsgelehrten heranzubilden, er wurde jedoch hieran durch eine Krankheit gehindert, die ihn im zarten Jünglingsalter dem Tode nahe brachte. In der ſtärkenden Bergluft ſeiner Heimath geneſen, gab er die Abſicht, ſeine Studien auf Univerſitäten fortzuſetzen, auf, trieb jedoch unter Leitung ſeines Vaters, welcher mit einer gründlichen allgemeinen Bildung auch Rechtskenntniſſe verband, Privatſtudien über Rechtswiſſenſchaften, Geſchichte und neuere Sprachen und brachte es namentlich in letzterer Beziehung zu einer vollkommenen Kenntniß der franzöſiſchen und italieniſchen Sprache. Hierauf widmete er ſich den Landesgeſchäften und zwar zuerſt in der Landſchaft Oberhalbſtein als Landvogt und ſpäter als Präfekt des Diſtrikts Albula. Die Verfaſſung unſeres Standes half er als Großrathsmitglied mitberathen. Von dieſer Zeit her datiren ſich ſeine freundſchaftlichen Beziehungen zu den Herren Bundspräſ. Friedr. von Tſcharner und Chriſtoph von Albertini, indem er ſich in den damaligen Verfaſſungswirren der von den Genanten vertretenen politiſchen Richtung anſchloß. Seit dieſer Zeit war er oft Mitglied des Gr. Rathes, der Standeskommiſſion und viele Jahre hindurch auch des Oberappellationsgerichtes. Im Jahr 1820 wurde er zum Mitglied des Kleinen Rathes gewählt und trat am darauf folgenden 1. Januar ſein Amt an. Als Landwirth und Jagdliebhaber an ſtarke Körperbewegung gewöhnt, zog ihm die veränderte Lebensweiſe in Chur Unterleibsbeſchwerden und Hypochondrie zu, was ſeinen frühern ſo heitern Humor ſtörte und ihm im Verlaufe ſeines Lebens mancherlei Sorgen und ſchlafloſe Nächte verurſachte und auch der Beweggrund war, daß er die ihm ſeither öfters zu Theil gewordene Ehre der Ernennung zum Mitgliede des Kl. Rathes, der Standeskommiſſion und des Obergerichtes beharrlich ablehnte und ſich von den Landesgeſchäf-

ten ganz zurückzog. Im engern Kreiſe ſeines heimathlichen Hochgerichts und ſeiner Heimathgemeinde wirkte er noch viele Jahre mit Eifer und Einſicht und namentlich verdankt ihm letztere, daß bereits im Jahr 1828 ein Schulfond im Betrag von Fr. 5000 errichtet und von da an eine gute deutſche Schule gehalten wurde. Im nähern Umgange mit ihm mußte jedermann ſehr bald eine gründliche wiſſenſchaftliche Bildung, verbunden mit einem guten tieffühlenden Gemüthe wahrnehmen. Dieſe Eigenſchaften und ſeine allbekannte Biederkeit und Rechtlichkeit begründeten das allgemeine Zutrauen und die ungetheilte Achtung ſeiner Umgebung, die ſich bis zu ſeinem Tode kund gab. In allen Vorkommenheiten ſuchten und fanden die Bewohner der Landſchaft Oberhalbſtein bei ihm Rath und Hülfe und oft gelang es ſeiner vermittelnden Einwirkung leidenſchaftliche und koſtſpielige Prozeſſe zu verhindern. Seiner Familie war er ein liebevoller und ſehr nützlicher Vater und allen ſeinen zahlreichen Freunden, die ihn ſei es im Geſchäftsverkehr oder auch nur im geſellſchaftlichen Umgange gekannt haben, wird der Verſtorbene gewiß in angenehmer Erinnerung bleiben.

Naturerſcheinungen. Die Maſern, die in Chur ſo zu ſagen verſchwunden ſind, kommen nun in der Grub, am Heinzenberg, im Domleſchg und Schams ſehr häufig vor, in Sarn z B. ſo, daß die Schule einige Tage ausgeſetzt werden mußte.

Die Maul- und Klauenſeuche, die im Lichtenſteiniſchen erloſchen iſt, zeigt ſich nun in Andeer und Rufenen.

Witterung meiſt feucht; in Chur an 12 Tagen Regen oder Schnee. Am 23. Regen bis über die höchſten Berge hinaus. Bevers: Schneefall 42,2″; am 2. 3 und 16. ſehr ſtürmiſch.

Temperatur nach Celſius.

Dezember 1854.

	Mittlere T.	Höchſte T.	Niederſte T.	Größte Veränderung
Chur 1996′ ü. M	+ 1,17	+ 7,2 am 6.	— 6,8 a. 30.	8,2 am 9.
Malix 3734′ ü. M.	— 2,50	+ 5,5 am 6.	— 11° a. 30.	9,5 am 5.
Bevers 5703, ü. M.	— 6,46	+10,7 am 15.	— 24,7 a. 30.	18,9 a. 21.

Offizin von Fr. Waſſali.